

Schmankerl vom Steckerl

Familie Schön gehört seit fünf Jahrzehnten fest zum Pfaffenhofener Volksfest

Von Tina Bendisch

Pfaffenhofen/Pörrbach (PK) Ein goldbrauner Steckerlfisch mit einer frischen Brezn ist neben Hendl die deftige Volksfestdelikatesse schlechthin, und wenn der „Fischkutter“ auf dem Festplatz anlegt, weiß man, dass es schmeckt: Seit 50 Jahren ist Familie Schön schon dabei.

An der Ingolstädter Straße eröffneten Günther und Betty Schön 1963 das erste Pfaffenhofener Fischgeschäft, bald kamen Verkaufswagen auf Volksfesten hinzu und eine damalige Fast-Food-Neuigkeit, die heute nicht mehr weg zu denken ist: Bei Schön gab es die ersten Volksfest-Pommes in Bayern. Günther Schön war mehrere Jahre lang Festwirt in Pfaffenhofen, seine Frau übernahm die Fischbraterei in Alleinregie und bot dazu bereits in den Achtziger Jahren frisch gebackene Riesenbrezen an. Siegfried Schön (49) ist in die mit viel Reisen verbundene Volksfestbranche seiner Eltern hineingewachsen, die legen aber Wert darauf, dass der Sohn auch einen „richtigen“ Beruf erlernt. Er wurde Schreiner und daraus erwuchs ein Nebenbetrieb des Familienbetriebes: Die Schön GmbH fertigt Verkaufshütten – „ohne Nägel und Schrauben“ – für Christkindlmärkte und Dulten. Damit möchte Siegfried Schön es aber inzwischen ruhiger angehen lassen und sich mehr auf die Schmankerlkonzentrieren, denn das bedeutet Arbeit genug. Die Familie steht für ihn an oberster Stelle: „Ich habe die richtige Partnerin, sonst könnte man in der Branche gar nicht arbeiten.“ Seine Frau Sylvia steht am Grill, hat aber seit vielen Jahren mit ihrer erfolgreichen Holzbrandmale-



Goldbrauner Klassiker vom Grill: Siegfried und Sylvia Schön sind auf dem Volksfest Spezialisten für Steckerlfisch – seit 50 Jahren gehört die Familie fest zum Schmankerlgeschäft in der Region. Foto: Bendisch

rei noch einen weiteren Geschäftszweig. Die 19-jährigen Zwillingssöhne Steven und Simon lernen Elektriker und Bürokaufmann; ob sie einmal das Volksfest-Berufsleben ihrer Eltern mit wenig Freizeit übernehmen, wird sich zeigen. „Wie gesagt“, meint Siegfried Schön, „die Partnerin muss passen.“ Die Makrele ist der Steckerlfisch-Klassiker, im Nordost-Atlantik gefangen und in Bayern besonders beliebt. Wer Schweinebraten liebt, der möge meist auch Makrele, weiß Siegfried Schön aus Erfahrung: „Ein fetter

Fisch, der durch das Grillen seinen deftig-würzigen Geschmack bekommt.“ Die Fangzeiten sind streng auf Herbst und Winter begrenzt, das heißt, dass alle Makrelen tiefgefroren aus Irland, Schottland und Dänemark in den Pörrbacher Fischgroßhandel des Familienbetriebes geliefert werden. In der Fischküche werden sie nach Bedarf aufgetaut, ausgenommen und grillfertig fürs Edelstahl-Steckerl hergerichtet. Die Überfischung könnte bald ein Problem werden, und Siegfried Schön hält nichts davon, 300

Gramm leichte Makrelen anzubieten: „Die gehören einfach noch ins Meer; 500 bis 600 Gramm sollten sie schon haben.“ Mit Forelle und Lachsforelle gibt es Alternativen, und mit dem Saibling hat er seinen „Ferrari unter den Steckerlfischen“ gefunden: „Ich habe in meinem Leben schon eine halbe Tonne Makrelen gegessen und bin dann umgeschwenkt.“ Ruhiger geht es bei Familie Schön nur im Januar zu, aber auch diese Zeit muss zur Pflege von Schmankerl-Stationen, Backöfen und Geräten gut ge-

JUBILÄEN

Eine Reihe von Schaustellern hält dem Pfaffenhofener Volksfest schon seit vielen Jahren oder sogar Jahrzehnten die Treue. Bei der Schausteller-Besprechung, zu der die Stadt Pfaffenhofen jedes Jahr alle Beteiligten einlädt, hat Bürgermeister Thomas Herker einige Jubilare besonders geehrt: Die Familie Fertsch ist mit ihrem Autoscooter schon seit 20 Jahren auf dem Pfaffenhofener Volksfest vertreten. Familie Hammerl betreibt hier schon seit 30 Jahren ihre Eisbude und ebenso lange ist Familie Kraus mit dem Süßwarenstand dabei. Längst nicht mehr vom Volksfest wegzudenken ist die Steckerlfisch-Braterei der Familie Schön, die hier schon seit 50 Jahren ihren Stammplatz hat. Siegfried Schön ist obendrein seit Jahren Schaustellersprecher. Zur Erinnerung gab es für die Jubilare den diesjährigen Volksfest-Bierkrug.

Zweiter Termin

Rohrbach (PK) Wegen der großen Nachfrage wird es eine Zusatzveranstaltung des bayrischen Abends der Helledauer Tanzbodnfeger und der Tanzluzerne Maschant geben. Der erste Termin an diesem Samstag ist längst restlos ausverkauft. Weitere Mitwirkende des Jubiläumsabends mit CD-Vorstellung am Freitag, 27. September, sind der Rupp Schorsch und Gstanzlsänger Walter Vasold. Die Zusatzvorstellung findet nicht mehr in Schweitenkirchen statt, sondern beim Alten Wirt in Rohrbach. Beginn ist um 20 Uhr, Einlass bereits eine Stunde früher. Der Eintritt kostet zehn Euro, Karten sollten laut Veranstalter unbedingt vorbestellt werden. Die Karten sind ab diesem Samstag erhältlich bei Irmi Grünwald, Telefon (08444) 924877, sowie bei Raumausstattung Pauly in der Pfaffenhofener Frauenstraße oder bei Schreibwaren Bäck in Wolnzach und Rohrbach.



Die Helledauer Tanzbodnfeger wiederholen ihren bayerischen Abend. Foto: Heinz Thalmeier

KEB fährt zur Hypokunsthalle

Pfaffenhofen (PK) Die Katholische Erwachsenenbildung (KEB) besucht am Donnerstag, 26. September, die Ausstellung „Aus Dämmerung und Licht“ mit Meisterwerken nordischer Malerei in der Hypokunsthalle in München. Im späten 19. und frühen 20. Jahrhundert erlebte die Malerei in Schweden, Norwegen, Dänemark, Island und Finnland eine künstlerische Hochphase. Gezeigt werden neben den Hauptwerken von Carl Larsson, Edvard Munch, Akseli Gallen-Kallela und Vilhelm Hammershøi auch Werke von bislang in Deutschland unbekanntesten Meistern. Durch die Ausstellung führt Kunsthistorikerin Waltraud Lenhart. Die Kosten für Eintritt, Fahrt und Führung belaufen sich auf etwa 27 Euro. Abfahrt ist um 13.45 Uhr am Volksfestplatz in Pfaffenhofen. Anmeldung bei der KEB, Telefon (0841) 6815.

Klavierabend mit chinesischen Ausnahmepianisten

Jingjing und Wen Tao Zhang machen Station im evangelischen Gemeindezentrum

Pfaffenhofen (PK) Zwei Pianisten der Extraklasse aus China kommen nach Pfaffenhofen. Wen Tao Zhang und Jingjing Zhang machen bei ihrer Europa-Tournee Station bei der Reihe „Musik im evangelisch-lutherischen Gemeindezentrum“ am Sonntag, 22. September, um 19 Uhr in der Joseph-Maria-Lutz-Straße 1. Zu hören sein werden Werke von Sergej Rachmaninow, Johann Sebastian Bach, Claude Debussy, Chu Wang Hua, Franz Schubert, Ludwig van Beethoven, Frédéric Chopin und Franz Liszt. Der Eintritt ist frei.

Wen Tao Zhang wurde 1983 in Shenyang in Nordostchina geboren. Bereits als Zehnjähriger faszinierte er in seiner Hei-



Wen Tao und Jingjing Zhang gastieren in Pfaffenhofen. Fotos: oh

mat die Konzertbesucher mit Beethovens erstem Klavierkonzert. Mit 15 Jahren durfte er schon dem Weltklasse-Pianisten Vladimir Ashkenazy vorspielen. Auf dessen Rat, seine weitere Ausbildung in die Hände eines bedeutenden internationalen Lehrers zu legen, folgte ein Studium an der Musikhochschule Würzburg bei Karl Betz. Das Meisterklassendiplom, ein Lehrauftrag für Korrepetition und weitere Meisterkurse folgten. Erst dann kehrte er mit seiner Verlobten Jingjing Zhang, die er an der Musikhochschule in Würzburg kennen gelernt hatte, in sein Heimatland zurück. Dort ist er gefragter Solist und Kammermusiker.

Jingjing Zhang wurde 1983 in Tianjin an der Ostküste Chinas geboren und erhielt mit sieben Jahren an der dortigen Musikschule ihren ersten Klavierunterricht. Ihr Studium bei Inge Rosar an der Musikhochschule Würzburg schloss sie mit dem künstlerischen Musikdiplom ab. Nach einem Aufbaustudium erhielt sie ebenso mühelos das Konzertdiplom. Genau wie Wen Tao Zhang vervollkommnete auch sie in weiteren Meisterkursen ihr Können. Ihre Besonderheit ist das Duo-Spiel. Auch als Solistin ist die charmante Künstlerin eine gefragte Pianistin und im In- und Ausland häufig gemeinsam mit Wen Tao Zhang in Konzerten zu erleben.

ANZEIGE

BAR ANKAUF

GOLD, ZAHNGOLD mit Zähnen, Alt-Gold, Goldschmuck, Münzen, Platin, Silber/Silberbesteck NEU - Wir kaufen alles aus Zinn!

Sofort Bargeld für Ihr Altgold und Silber

Durch das offene Arbeiten vor Ort ist dem Kunden die größtmögliche Transparenz gegeben. Unsere Kundschaft kann jeden notwendigen Arbeitsschritt exakt verfolgen und bekommt ihn dabei genau erklärt.

„Die Leute sind oft sehr erstaunt, wie viel Geld sie für Ihren Schmuck, der oft aus der Mode gekommen ist, von mir erhalten. Manchmal schaut sogar eine

kleine oder größere Urlaubsreise dabei heraus.“ Wenn Sie also Ihr Gold zu Geld machen wollen,

8 x in Bayern und 1 x auch in Ihrer Nähe!

dann vertrauen Sie auf die Firma Johann Schuster Edelmetall Recycling sowie auch 19 258 zufriedenen Kunden im vergangenen Jahr.

Auch dies ist ein Beitrag zum aktiven Umweltschutz. Und aus einer Goldfüllung wird vielleicht plötzlich ein Ehering.

PFÄFFENHOFEN
Unser Goldfachmann, Herr J. Bläser, berät Sie freundlich, wie zuverlässig zum Verkauf von Edelmetallen.
Foto: Schuster

Montag bis Freitag
von 9.30 bis 13.00 Uhr und 14.00 bis 18.00 Uhr

Telefonzentrale:
0 96 21 / 782 776 6

SOFORT BARAUSZAHLUNG!

Pfaffenhofen, Sparkassenpl. 9 neben dem Restaurant „La Fontana“

JOHANN SCHUSTER EDELMETALL RECYCLING

MEMO – EINFACH ALLES

Diesen Sonntag endet der sechste Zyklus von „Memo – einfach alles“ mit einer Feierstunde um 11.30 Uhr in der Pfaffenhofener Stadtpfarrkirche St. Johannes Baptist. Der Eintritt ist frei, Spenden werden an den Eingangstüren angenommen.

die Vesper in der Osterzeit gedacht.

■ **Masako Goda** ist die Sopran-Solistin dieses Konzertes. Sie studierte künstlerisches Hauptfach Gesang an der Musikhochschule ihrer Heimatstadt Kyoto, gewann nach dem Konzertexamen verschiedene Wettbewerbe und stand zwei Jahre im Volkstheater Rostock auf der Opernbühne. Seit 2002 ist sie ständiges Mitglied im Chor des Bayerischen Rundfunks und lebt zusammen mit ihrem Mann Max Hanft und Sohn Noah in Pfaffenhofen.

■ **Programm:** Felix Mendelssohn Bartholdy: „Lauda Sion“, op. 73 sowie W. A. Mozart: „Regina coeli“ in C, KV 108. Anlässlich des 600. Jahrestages des Fronleichnamfestes 1846 erhielt Mendelssohn den Auftrag, eine neue Vertonung der Verssequenz des Thomas von Aquin zu komponieren. „Lauda Sion“ entstand also zeitgleich mit dem Oratorium „Elias“. Mozart KV 108 ist die erste von drei Vertonungen der Marien-antiphon „Regina coeli“. Das Werk entstand im Mai 1771 in Salzburg und ist für

■ **Ausführende:** Masako Goda (Sopran), Carola Reim (Alt), Andreas Stauber (Tenor), Nikolai Ardey (Bass), Kammerchor A-cappellanova sowie das Kammerorchester St. Johannes. Leiter ist Max Penger. PK